

IMPRESSUM

Redaktion Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Susanne Rohmund

Anschrift IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart

Telefon 0711 165 81-0 | Fax 0711 165 81-30

bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de | bw.igm.de

DAS BESTE FÜR ALLE!

JUGEND Weniger Ausbildungsplätze für Auszubildende und dual Studierende, mangelnde Unterstützung bei Lehrmitteln und Kneifen bei der Übernahme? Das sind mehr als genug Gründe für die IG Metall Jugend Baden-Württemberg, in ihrer Kampagne »DAS BESTE FÜR ALLE!« Sicherheit und Perspektiven zu fordern.

Christian Herbon ist sauer. »Wer dieses Jahr im September eine Ausbildung beginnt, hatte es deutlich schwerer, einen Ausbildungsplatz zu finden als in den vergangenen Jahren. Viele Betriebe haben ihre Einstellzahlen reduziert oder die Ausbildung komplett heruntergefahren«, beobachtet der IG Metall-Bezirksjugendsekretär in Baden-Württemberg. Allein die IHK-Region Stuttgart meldete 1300 Ausbildungsplätze weniger als im Vorjahr – und das in Zeiten des Facharbeitermangels.

Die Situation ist dramatisch. Viele Klein- und kleinere mittlere Unternehmen haben die Ausbildung zum Teil komplett eingestellt, mindestens für das Jahr 2020. Aktuell reduzieren die Unternehmen insgesamt in Baden-Württemberg ihre Ausbildungsplätze um 10 bis 15 Prozent. Dieser Wert könnte sogar noch steigen, befürchtet Herbon, denn viele Betriebe melden, dass sie keine passenden Bewerberinnen oder Bewerber finden. Aber gerade in der Zeit verringerter Ausbildungsplätze sollten jedoch ausreichend Anfragen vorhanden sein. »Deshalb versehen wir diese Aussagen mit einem großen Fragezeichen«, sagt er und fordert: »Statt kurzfristige Sparmaßnahmen zu initiieren, sollten die Betriebe besser auf Stabilität und Perspektiven setzen.«

Wichtiger denn je ist es nun auch, die Einstellphasen für das Jahr 2021 im Blick zu behalten. Denn in wenigen Monaten stehen bereits die Auszubildenden für das kommende Jahr fest.

Sicherheit für alle In diesen unsicheren Zeiten ist es um so wichtiger für die IG Metall Jugend in Baden-Württemberg, ihre Jugendkampagne für die Metall- und Elektroindustrie »DAS BESTE FÜR ALLE!« weiter voranzutreiben und zwar sowohl für die Auszubildenden also auch für die dual Studierenden. Über 108 000 dual Studierende sind derzeit bundesweit in den Betrieben beschäftigt. Sie fallen momentan nur selten unter Tarifverträge. Wo für Auszubildende Übernahme, Fahrtkosten, Ausbildungsvergütungen und vieles mehr klar geregelt ist, sind dual Studierende auf ihr Verhandlungsgeschick angewiesen

Bessere Ausbildung In ihrer Kampagne »DAS BESTE FÜR ALLE!« will die IG Metall Jugend Baden-Württemberg dual Studierende in den Tarifvertrag aufnehmen und Verbesserungen für Auszubildende erkämpfen.

oder der Laune der Arbeitgeber ausgesetzt. Daher fordert die IG Metall Jugend Baden-Württemberg die Aufnahme der dual Studierenden in den neuen Manteltarifvertrag Ausbildung und eine Verbesserung des bestehenden Tarifvertrags für alle.

Perspektiven für alle Der über 40 Jahre alte Tarifvertrag muss fit gemacht werden für die anstehende Veränderung der Arbeitswelt. »Ein Ausbau moderner Lehr- und Lernmittel ist aktueller denn je«, betont Herbon. Das zeigt die aktuelle Situation: Viele Betriebe konnten über die Corona-Pandemie ihre Ausbildung mit E-Learning oder Videokonferenzen aufgrund

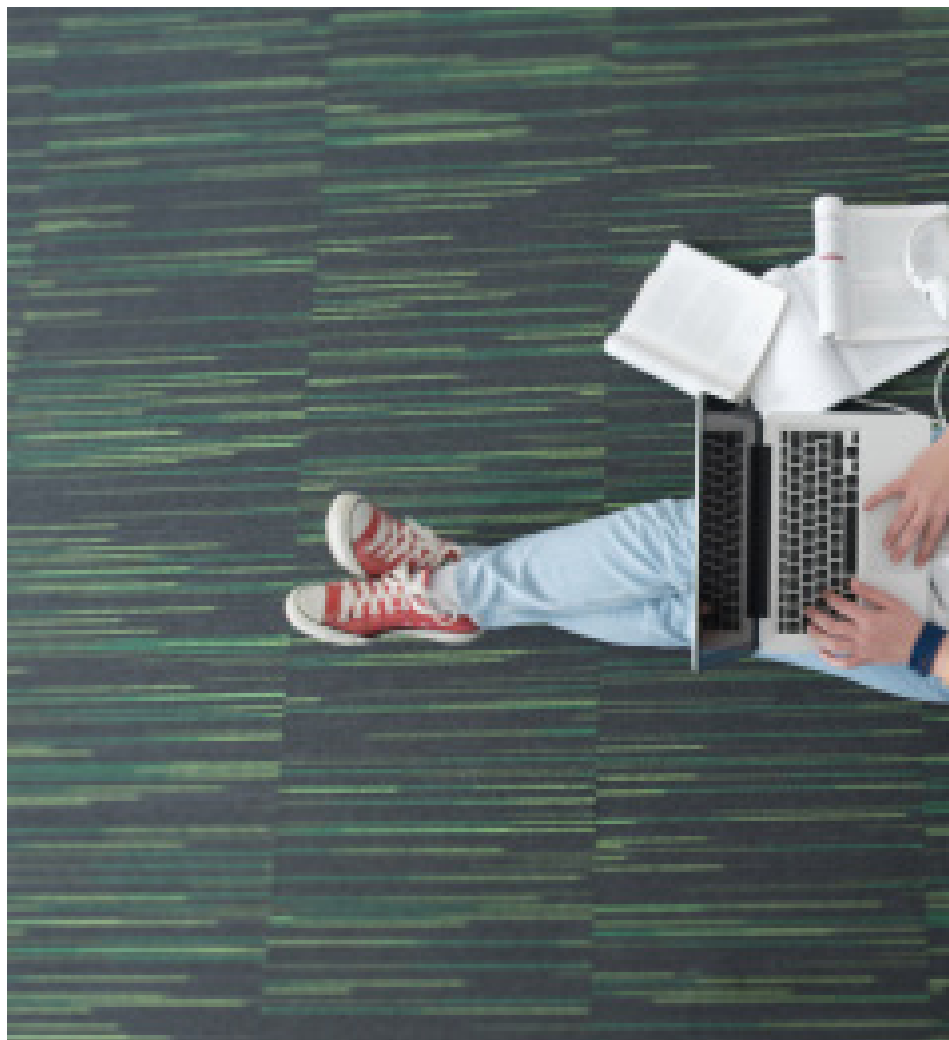




Foto: Adobe Stock

DAS BESTE FÜR ALLE!

Du suchst mehr Infos zur aktuellen Jugend-Kampagne in Baden-Württemberg? Hier findest Du alle unsere Forderungen und Möglichkeiten, um mitzumachen:

► [junge-igmetall.de/themen/das-beste-fuer-alle](https://www.junge-igmetall.de/themen/das-beste-fuer-alle)

fehlender Ausstattung nicht aufrechterhalten. In einigen Betrieben wurde zwar auf Druck der IG Metall sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Betriebsräte in den vergangenen Jahren in Digitalisierung investiert. Aber die aktuelle Situation zeigt: Leider viel zu wenig.

»Wir fordern mit unserer Kampagne ›Das Beste für Alle!‹ verstärkte Investition in die Ausbildung und das duale Studium, um hier zukunftsfähig zu bleiben. Daher fordert die IG Metall Jugend Baden-Württemberg die Aufnahme der dual Studierenden in den neuen Manteltarifvertrag Ausbildung und eine Verbesserung des bestehenden Tarifvertrags für alle«, betont Bezirksjugendsekretär Herbon.

Kurzum, der Herbst wird heiß. Es gibt viel zu tun. Nicht jung gegen alt, sondern gemeinsam solidarisch. »Ganz einfach«, sagt Herbon, »DAS BESTE FÜR ALLE eben«.

Sommercamp 4.0

Camping trotz Corona? Abstand halten und feiern? Kein Markelfingen-Camp? Wie soll das denn gehen? Ja, das geht! In kleineren Gruppen schalten wir uns digital zusammen und können somit viele Leute zusammenbringen! Und wir haben etliche Aktionen eingeplant:

- In ganz Baden-Württemberg finden dezentrale Treffen statt. Also auch in Deiner Nähe!
- Party und Musik: Coronakonform können wir uns in vielen kleinen Gruppen zusammenschalten und ein großes Event feiern! Wir stream außerdem live aus Stuttgart.
- Ihr löst gemeinsam mehrere Challenges, feiert zusammen und könnt noch was gewinnen! Was? Verraten wir noch nicht.

Der Countdown läuft! Am 10. Oktober 2020 ab 16 Uhr ist es endlich soweit.

Anmelden und mitmachen beim diesjährigen Sommercamp der IG Metall Jugend Baden-Württemberg:

► [igm.camp](https://www.igm.camp)



Foto: IG Metall

Nicht verpassen! Gemeinsam feiern – natürlich mit genügend Abstand und Livemusik.

Solidarität gewinnt

»Solidarität gewinnt!« – unter diesem Motto wehren sich IG Metall und Beschäftigte in diesem Sommer landesweit gegen Sparpläne. Sie treten ein für sichere Arbeitsplätze und fairen Wandel in der Automobilindustrie. Coronakonforme Aktionen wie Menschenketten, Autocorsos, Befragungen, Eis-Wagen-Aktionen und betriebliche Ansprache-Aktionen zeigen ihre Wirkung: »Diese zahlreichen Aktionen der Beschäftigten haben unsere Verhandlungsposition gestärkt«, freut sich IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Bei ZF, Bosch und Daimler konnten Verhandlungsergebnisse erzielt werden, die den Beschäftigten Sicherheit und Perspektiven geben. Diesem Beispiel werden in den nächsten Wochen und Monaten weitere, auch kleinere Betriebe folgen.